deutung — war seinem Charakter entgegen. Der echte Waldemar hätte den Gehorsam und die Treue seiner Städte als sein Recht gefordert, nicht aber mit übertriebenen Gunstbezeugungen und ungerechtfertigten Länderabtretungen erbettelt. Von des alten Waldemars hohem Sinn und Geiste war in dem neuen keine Spur zu entdecken, und schon aus diesem Grunde ist an seine Echtheit nicht zu glauben. Seine Geschichte zeigt, wie lebendig das Andenken eines gesegneten Fürsten in den Herzen der Unterthanen fortlebt.

M. H. von Helldorff.

Siegel des falschen Waldemar.
Das Original befindet sich im Staatsarchiv zu Berlin.

Die Elends-Gilden und Kalands-Brüderschaften.

Der Aufschwung, welchen die Wohlthätigkeitspflege heutzutage genommen hat, läßt es wohl gerechtfertig erscheinen, einen Blick rückwärts auf die ersten Gestaltungen des christlich-mildthätigen Sinnes bei uns zu werfen. Vom 14. bis 16. Jahrhundert begegnen wir einer Menge von gleichlautenden kirchlichen Urkunden in der Mark. Vor den Bürgermeistern und

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000342